

BUNDESGERICHTSHOF**IX ZB 454/70****BESCHLUSS****in der Entscheidungssache**

Bernard W [REDACTED],
[REDACTED]-[REDACTED]th Street, B [REDACTED], N.Y./USA,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigter: Rechtsanwalt [REDACTED], [REDACTED] -

gegen

Freistaat Bayern,
vertreten durch die Bezirksfinanzdirektion München,
8 München 22, Alexandrestraße 3.

Beklagten und Beschwerdegegner

**Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat
am 25. September 1973 durch den Vorsitzenden Richter Mai
und die Richter Henkel, Fuchs, Dr. Thumm und Portmann**

beschlossen:

**Die Revision gegen das Urteil des
19. Zivilsenats des Oberlandesgerichts
München vom 11. Dezember 1969 wird zu-
gelassen.**

G r ü n d e

**Der Kläger meldete 1930 nur den Anspruch auf Haft-
entschädigung an. Dieser wurde durch Vergleich vom
5. Juni 1957 erledigt. Im Februar 1961 bat der Kläger,
den geltend gemachten Gesundheitsschaden weiter zu be-
arbeiten. Die Behörde lehnte den Anspruch mangels Mit-
wirkung des Klägers durch unanfechtbar gewordenen Bescheid
vom 10. Dezember 1963 ab. Das Berufungsgericht hält eine
Sachentscheidung über den im November 1965 erneut ange-
meldeten Anspruch für unzulässig. Das Urteil weicht damit
von der Entscheidung des Bundesgerichtshofs RzW 1971, 41
ab und kann auf dieser Abweichung beruhen.**

Mai

Fuchs